

Bewerbung als Sprecherin des Landesvorstands für Bündnis 90/Die Grünen Bremen Kai Wargalla

Liebe Bremer Grüne,

ich kenne viele von euch persönlich, und ihr kennt wahrscheinlich mindestens meine blauen Haare. Damit wir uns noch besser kennenlernen, hier ein wenig mehr von dem, was ich so erlebe und bewege.

Ich bin aufgewachsen auf Anti-AKW-Protesten. Am Frühstückstisch diskutierten wir über den Giftstoff Tributylzinn (TBT) an Schiffsrümpfen. In der Schule haben wir aus Protest Fünfen und Sechsen geschrieben, damit wir mit unseren Mitschüler*innen mit Behinderung zusammenbleiben konnten, als es die Inklusion nach der vierten Klasse noch nicht gab. Wir waren die Nashornklasse, wir kämpften über sechs Jahre lang und wir hatten Erfolg – heute haben wir Inklusion in Bremen. Tributylzinn ist mittlerweile weltweit verboten, der AKW-Ausstieg ist beschlossen. Es ist so vieles möglich, im Großen wie im Kleinen, und diesen Weg möchte ich gerne mit euch zusammen weitergehen – mutig und selbstbewusst und gemeinsam.

In den letzten Jahren habe ich an vielen politischen Kampagnen, Projekten und Bewegungen mitgearbeitet. Ich habe über mehrere Jahre lang den Gerichtsprozess von Wikileaks' Julian Assange in den Gerichtssälen Londons verfolgt und dort die Proteste für Wikileaks organisiert. Ich war im NSA-Hauptquartier in Fort Meade bei Washington bei der Verhandlung der Wikileaks-Whistleblowerin Chelsea Manning vor dem Militärgericht dabei und berichtete darüber online. Ich habe die US-Regierung verklagt und vor den Anwälten des US-Präsidenten in New York ausgesagt. Ich habe Occupy London gegründet und ein Jahr lang im Zelt und in einem besetzten Bankgebäude gelebt, um gegen den undemokratischen Finanzkapitalismus zu demonstrieren, der soziale Ungerechtigkeit und globale Umweltprobleme verursacht. Ich habe in New York Occupy Wall Street mitorganisiert und eine mobile App für Demos entwickelt. Bei der Bio-Supermarktkette Alnatura bin ich gerade dabei mit ver.di zusammen einen Betriebsrat zu gründen, gegen den Widerstand des Unternehmens.

Hier in Bremen bin ich Abgeordnete in der Städtischen Deputation Kinder & Bildung und bin in der LAG Bildung & Kinder. Ich engagiere mich für unsere Bürgerrechte im Netz bei der LAG Medien- und Netzpolitik, deren Bundesdelegierte ich seit letztem Jahr bin. Außerdem befinden wir uns gerade in der Gründung einer LAG Tierpolitik, um gegen industrielle Massentierhaltung und für stärkere Rechte für Verbraucher*innen zu kämpfen. Ich setze mich in der Queerpolitik gegen Diskriminierung ein, für Geflüchtete und immer gegen Rassismus. Ihr findet mich auf Demos gegen TTIP und für die Agrarwende, genauso wie auf Facebook und Twitter.

Ich möchte, dass wir Grüne wieder anschlussfähig werden für die Bremerinnen und Bremer. Ich möchte, dass die Leute wieder Bock darauf haben Grüne Politik mitzugestalten. Denn die Menschen sind ja nicht unpolitisch, ganz im Gegenteil. Wir haben eine unheimlich engagierte Zivilgesellschaft, die sich kümmert – um die Umwelt, ihre Mitmenschen, ihre Subkulturen und das Miteinander an allen Ecken und Enden dieser lebendigen Stadt. Aber anscheinend findet ein Großteil dieser politischen, aktiven und kritischen Menschen es nicht mit sich vereinbar, auch in einer Partei politisch ihre Interessen zu vertreten. Oder sei es wenigstens, diese Partei zu wählen.

Wir haben bei der letzten Bürgerschaftswahl viele Stimmen verloren. Es gab also eine Anzahl von Menschen die einmal Vertrauen in uns gesetzt haben – und es vier Jahre später nicht mehr taten. Viele Menschen haben das Gefühl, dass die Parteien nicht mehr wirklich für etwas eigenes stehen, dass sie nicht mehr unterscheidbar sind. Es scheint für viele keinen Unterschied zu machen, wer da gerade mit wem regiert und wer in der Opposition sitzt. Aber doch, das macht einen Unterschied. Unsere Aufgabe ist es, diesen Unterschied zu leben und ihn auch zu kommunizieren.

Aber dafür können wir nicht weiter machen wie bisher. Dafür brauchen wir Veränderung, neue Ideen, Mut. Wir haben nach der Wahl viel reflektiert und beschlossen neue Strukturen zu schaffen, neue Formate auszuprobieren. Ich finde, wir sind da schon auf einem guten Weg. Ich möchte euch alle gerne motivieren, weiter so mutig zu sein. Nein, noch mutiger - zu stören, keine Angst zu haben euch einzubringen, zu diskutieren, kreativ zu sein, neue Ideen anzuschleppen, alte Strukturen in Frage zu stellen, immer wieder. Ich selbst verspreche euch mein Bestes zu geben all dies zu sein und zu tun. Ich kann nicht versprechen dabei keine Fehler zu machen, aber ich kann versprechen mich dieser Verantwortung zu stellen – für euch und mit euch.

Eure Kai.



Persönliches

Geboren 1984 in Achim
Aufgewachsen in Bremen
Aktuell wohnhaft in der Neustadt
kai.wargalla@gmail.com
facebook.com/KaiWargalla
twitter.com/KaiWargalla

Akademische Ausbildung

- Bachelor "Cultural Engineering, Kulturwissenschaften, Wissensmanagement, Logistik" (Magdeburg)
- Certificate "International Media and Communication Studies" (Uppsala/Schweden)
- Master "Sustainability Economics and Management" (Oldenburg, London/UK)